



BASIS-Projekt in Indien

Im Bundesstaat Kerala im Süden Indiens liegt das Dorf Sreekandamangalam. Dort wurde 1990 von Leelamony und Mathew Moozhijil das Dorfentwicklungsprojekt BASIS (Basic Agricultural and Social Improvement Schemes) ins Leben gerufen. Ziel des Projekts ist es, die Lebenssituation der ca. 6500 Familien in der Umgebung zu verbessern. Regelmäßig sind kleine Reisegruppen, überwiegend aus Deutschland, zu Gast auf dem zwei Hektar großen Projektgelände.

Die Initiative gewann 2001 den To DO!-Preis für sozialverträglichen Tourismus. Das Projekt beschäftigt etwa 30 Angestellte aus allen Kasten sowie Kastenlose. Verschiedene Aktivitäten stehen im Mittelpunkt:

Traditionelle Landwirtschaft und Tierhaltung

Auf dem Gelände wird biologische Landwirtschaft betrieben. Statt der üblichen Monokultur (Anbau von Kautschuk) wird Mischkultur gefördert.

Die Bewirtschaftung mit Süßkartoffeln, Reis, Mangos, Kokos, Bananen, Gewürzen etc. sichert die Selbstversorgung. Überschüsse werden verkauft, mit den landwirtschaftlichen Restprodukten werden Rinder, Hühner, Schweine und Ziegen ernährt. Eine zentrale Trinkwasserversorgung wurde mit der DorfbewohnerInnenschaft organisiert. Dies brachte eine erhebliche Verbesserung der Lebensbedingungen mit sich.

Die MitarbeiterInnen des Projekts stehen der lokalen Bevölkerung mit der Bereitstellung von Saatgut, Weitergabe von Jungtieren, Geräteverleih sowie landwirtschaftlicher Beratung und Anleitung zur Seite. Eine Baumschule wurde geschaffen.

Ausbildung und Frauenförderung

In all seinen Tätigkeitsfeldern bietet das BASIS-Projekt Ausbildungsmöglichkeiten. Bereits über 1.000 Männer und Frauen wurden in den Bereichen Pflanzenbau und Tierhaltung, Metallverarbeitung, Haushalts- und Ernährungslehre ausgebildet.

Nähschule

Die Nähschule bietet jungen Mädchen und Frauen eine Ausbildung im Nähen, Schneidern und Stücken. Die Näherinnen produzieren außerdem Rucksäcke, Taschen und Kleidung für den Verkauf an die TouristInnen im Projekt und den Export. Mit dem Erlös der hergestellten Waren sichern sie sich einen eigenen Verdienst, der ihre Eigenständigkeit und das Selbstbewusstsein fördert. Die Näh- und Malerikurse sollen den Frauen eine Möglichkeit bieten, sich außerhalb der Familie zu treffen und auszutauschen.

Kastenbedingte Unterschiede spielen keine Rolle. Soziale Abende mit Tanz und Gesang ergänzen dieses Angebot. Damit auch alle jungen Mütter die Kurse besuchen können, wurde 1996 ein eigener Projektkindergarten eröffnet.

Kunstschule und Buchbinderei

Die Kunstschule bietet Malen, Zeichnen, Siebdruck und Buchbinderei. Briefpapier, Grußkarten, Schreibmappen und Photoalben werden für Export und Projektverkauf hergestellt.

Werkstatt, Schreinerei und Schmiede

Hier haben die DorfbewohnerInnen die Möglichkeit unter Anleitung Gegenstände wie Möbel, Schmuck und Werkzeuge für den Eigenbedarf herzustellen. Die Konstruktion und Ausstattung von Gästeunterkünften bietet weiteren DorfbewohnerInnen eine Beschäftigung.

Vor kurzem wurde auch ein neu gebautes Ayurveda-Zentrum auf dem Gelände eröffnet. Dort können Gäste eine Kur nach der ganzheitlichen Ayurveda-Philosophie durchführen.

Tourismus

Der Aufenthalt von TouristInnen im Projekt ist in das komplexe Gesamtkonzept eingebunden. Auf Wunsch können BesucherInnen auch zu Aufenthalten bei Farmfamilien in der Umgebung vermittelt werden.

"Ziel ist es, den BewohnerInnen des Dorfes die Möglichkeit zu geben, durch Eigeninitiative ihre Selbständigkeit zu entwickeln und ihre Lebenssituation zu verbessern"

Ehepaar Moozhijil.



Fotos: Waschbär-Reisen